

YOUNG ACADEMICS

Religions
wissenschaft
1

Mohammed Sabir Seleem

Philosophische Dimensionen der jüdischen und islamischen Mystik

YOUNG ACADEMICS

Religionswissenschaft | 1

Mohammed Sabir Seleem

Philosophische Dimensionen der jüdischen und islamischen Mystik

Mit einem Geleitwort von Dr. Assem Hefny

Tectum Verlag

Mohammed Sabir Seleem
Philosophische Dimensionen der jüdischen und islamischen Mystik

Young Academics: Religionswissenschaft; Bd. 1

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4888-7
im Tectum Verlag erschienen.)
ePDF 978-3-8288-5015-6
ISSN 2940-925X

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Geleitwort

In der vorliegenden Studie mit dem Titel *Philosophische Dimensionen der jüdischen und islamischen Mystik* beschäftigt sich Herr Mohammed Sabir Seleem mit einem sehr interessanten Thema. Anhand wichtiger Werke der modernen jüdischen und islamischen Mystik-Historiker Gershom Scholem und Abul- Wafa At- Taftāzānī zeigt der Autor auf, inwiefern mystische Elemente deutliche Gemeinsamkeiten, religiöse Zusammenhänge und gegenseitige Auswirkungen zwischen Judentum und Islam aufweisen können. Dabei kommen Philosophie und Spiritualität deutlich zur Sprache, was eine Basis für einen rationalen Dialog zwischen den beiden Religionen bzw. den beiden Religionsangehörigen schaffen könnte.

Darüber hinaus deutet die Studie an, dass mystische Erfahrungen vielfältig und kulturbedingt sind, da die Mystiker:innen ihrer mystischen Erfahrung ihre spezifische kulturelle Ausprägung geben, was m. E. eine pluralistische Mentalität unter den Anhänger:innen des Judentums und des Islams sowie anderer Religionen erzeugen würde. Diese Annahme lässt sich durch Gershom Scholem bestätigen, der aus den vielen Definitionen des Begriffs „Mystik“ den Schluss zieht, dass letztlich alle Religionen Mystik sind. In den vielfältigen historischen Phänomenen (Mystik des Christentums, Mystik des Islams, Mystik des Judentums) liege etwas Einheitliches, nämlich die persönliche Erfahrung der Mystiker. Diese persönliche Erfahrung trage auch dazu bei, den unabhängigen, individualistischen Charakter des jeweiligen Gläubigen zu stärken.

Herr Seleem belegt seine These mit anschaulichen Beispielen. So zitiert er den berühmten muslimischen Mystiker Ibn‘Arabī, der als erster islamischer Mystiker die Theorie des Pantheismus angenommen und zum

Ausdruck gebracht habe. Er glaubt auch an die Theorie der Emanation (arab. = al-Faid) und deutet damit an, dass Allah alle Geschöpfe von der vernünftigen Existenz zur konkreten Existenz erschaffen hat. Somit sind alle Menschen gleich, unabhängig von ihrer Religion oder Weltanschauung. Diese in der Mystik betonte Gleichheit der Menschen bezieht sich auch auf beide Geschlechter, denn die Rolle der muslimischen und christlichen Frau in der Mystik ist nach Scholem unbestreitbar.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Studie ist meines Erachtens die Verbindung von Philosophie und Mystik. Hier ist Averreos' Versuch zu nennen, Religion und Philosophie einander anzunähern. Dieser Aspekt konnte deutlich die Gemeinsamkeiten der beiden Religionen aufzeigen, die sich in den beiden Mystikern und ihren Philosophien widerspiegeln. Der Autor spricht hier zu Recht von monotheistischen Weltbildern, die sehr stark von der griechischen Philosophie, insbesondere von Platon und Aristoteles über Philo und Plotin, beeinflusst sind. Ihre Philosophen haben die gleiche Aufgabe, nämlich die religiöse Wahrheit mit der rein rationalen Wahrheit in Einklang zu bringen. Dabei hilft die Verbindung zwischen der von der Vernunft geleiteten Philosophie und der von der persönlichen Erfahrung geprägten Mystik, neue Wege zum Verständnis der Religion zu finden.

Vor diesem Hintergrund halte ich die Arbeit von Herrn Seleem sowohl für die Wissenschaft als auch für die Gesellschaft für sehr wichtig und daher für sehr lesenswert.

Dr. Assem Hefny
Akademischer Rat am Centrum für Nah- und
Mittelost-Studien der Universität Marburg

Inhalt

Geleitwort	V
Danksagung	XI
Abkürzungen	XIII
Vorwort	XV
Einleitung	1
1 Die wichtigsten Termini der Mystik und die Biografien von Scholem und At- Taftāzānī	3
1.1 Begriffe zur jüdischen und islamischen Mystik	3
1.2 Die Person Gershom Scholem	22
1.3 Die Person Abul- Wafa At- Taftāzānī	29
2 Geschichte der jüdischen Mystik	35
2.1 Die erste Periode der jüdischen Mystik	36
2.1.1 Entstehung der Kabbala	36
2.1.2 Arten der Kabbala	38
2.1.3 Kabbala und Gebet	39
2.1.4 Kabbala und Sprache	40
2.1.5 Die Reihenfolge der Entwicklung der Sprachen	41
2.2 Die jüdische Mystik im Mittelalter	42
2.2.1 Entstehung des Chassidismus (Anfänge und die Ausbreitung der chassidischen Bewegung)	42
2.2.2 Die Ausbreitung der chassidischen Bewegung	43
2.3 Die Tora und der Talmud als Grundquellen der jüdischen Mystik	46
2.4 Geschichte der islamischen Mystik	48

Inhalt

2.5	Entwicklungsstufen der Geschichte der islamischen Mystik	55
2.5.1	Die Askese des 1. und 2. Jahrhunderts	55
2.5.2	Die Mystik des 3. und 4. Jahrhunderts	57
2.5.3	Die sunnitische Mystik im 5. Jahrhundert	58
2.5.4	Mystik des 6. und 7. Jahrhunderts n. H. (die philosophische Mystik)	66
3	Wichtigste Elemente der Mystik	69
3.1	Die paradoxe Natur der mystischen Erfahrung	69
3.2	Scholems Kabbala	70
3.3	Der Chassidismus in Scholems Werk	72
3.4	Das weibliche Element in der jüdischen Mystik	73
3.5	Die allgemeinen Merkmale der islamischen Mystik	75
3.6	Sind die mystischen Erfahrungen gleich?	78
3.7	Die Richtungen der Mystik	80
3.8	Das mystische Gedicht	82
3.9	Das weibliche Element in der islamischen Mystik	86
4	Mystik und Philosophie	89
4.1	Das Dilemma der Religionsphilosophie	89
4.1.1	Problematik der Philosophie im Islam	89
4.2	Historischer Überblick über die Anfänge der Philosophie im Judentum und im Islam	93
4.3	Philon im Judentum und die neuplatonische Philosophie im Islam	94
4.4	Die Philosophie bei den jüdischen und islamischen Mystikern	97
4.5	Einflüsse und Gemeinsamkeiten zwischen der jüdischen und islamischen Mystik	102
	Resümee der Forschungsarbeit	105
	Literaturangaben	109

Meinen Eltern, meiner Frau und meiner Tochter Nouran
ist diese Studie gewidmet

Danksagung

Die vorliegende Studie wäre ohne Hilfe und Unterstützung mehrerer Personen nicht ans Licht gekommen. Für die konstruktive inhaltliche wie auch die persönliche Begleitung über den Entstehungsprozess bedanke ich mich bei meinem Betreuer und Doktorvater Prof. Dr. Elsayed Elshahed und dem Mitbetreuer Dr. Husam Badr Aly. Beide haben mich die ganze Zeit unterstützt und mir bei der inhaltlichen, sprachlichen und stilistischen Verbesserung dieser vorliegenden Studie geholfen. Sie haben sogar die ersten fehlerhaften Versionen gelesen und die Korrekturen wie auch die Vorschläge für die Anfertigung dieser Forschungsarbeit gegeben.

Meinem Freund Ahmed El Shehawy möchte ich für seine stetige Unterstützung besonders danken. Er hat mir während meines Aufenthalts in Ägypten den Zugriff auf die Literatur zahlreicher deutscher Bibliotheken ermöglicht. Meinem Vorbild Dr. Hossam Ouf bin ich für seinen Vorschlag zum Erforschen im Bereich Mystik und Philosophie, was auch meinen Interessen entspricht, sehr dankbar.

Ich bedanke mich auch von ganzem Herzen bei Herrn Hassan Günter und Frau Klara Mayer für ihre sprachlichen, inhaltlichen und stilistischen Korrekturarbeiten. Herr Hassan Günter hat die Arbeit nicht nur sprachlich korrigiert, sondern auch sachlich kritisiert und folglich Vorschläge gegeben.

Der Sektion für islamische Studien in Deutsch bin ich für die Gewährung eines Stipendiums sehr dankbar. Während des Aufenthaltes in Freiburg konnte ich durch den Kontakt mit bedeutenden Dozenten bzw. Experten wie Dr. Simon Wolfgang Fuchs an der Albert-Ludwig-Universität die ersten Zeilen der vorliegenden Studie zeichnen.

Danksagung

Einen besonderen Dank möchte ich Herrn Dr. Assem Hefny, Akademischer Rat am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Universität Marburg, für das orientierende Geleitwort aussprechen.

Meinen Eltern, meinen Brüdern, meiner Frau und meiner Tochter danke ich aus meinem ganzen Herzen.

Heinsberg/NRW, 2022

Mohammed Sabir Seleem

Abkürzungen

bzw.	beziehungsweise
b. Ibn	(Sohn von)
d. h.	das heißt
i. e.	id est (das heißt)
Jh.	Jahrhundert
m. E.	meines Erachtens
m. W.	meines Wissens
n. Chr.	nach Christus
n. H.	nach Hiġra (nach der islamischen Zeitrechnung)
S.	Seite/Siehe
Bd.	Band
o. g.	obengenannte
u.	und
u. a.	unter anderem
u. a. m.	und andere mehr
usw.	und so weiter
Vlg.	Verlag
z. B.	zum Beispiel